



Anlage von artenreichen Grünlandflächen und  
Blühstreifen

Walter Bleeker, 17.01.2024

## Ziele

**Erhalt und Wiederherstellung artenreicher  
Grünlandbestände**

**Förderung der Bestäubervielfalt**

**Ansehnliches Landschaftsbild**

**Vernetzung von Biotopen**

**Zusätzliche Anforderungen: Landschaftsbau,  
Landwirtschaft, Rechtliche Aspekte, Kosten**

## Umsetzung der genannten Ziele

**Erhaltung noch vorhandener artenreicher Grünlandflächen und noch vorhandener Saumstrukturen hat absolute Priorität !!!**

**Die noch vorhandenen Biotoptypen und das regional vorhandene Arteninventar sollten als Leitbild für Neuanlagen dienen.**

## Vielfalt des artenreichen Grünlands

**Mesophiles Grünland, verschiedene Biotoptypen**

**Nassgrünland, verschiedene Biotoptypen**

**Magerrasen, verschiedene Biotoptypen**

**Alle Biotoptypen sind wichtig für die Artenvielfalt!**

**Nicht alle Biotoptypen kann ich wiederherstellen!**







## Wildpflanzen verwenden

**Wenn wir den Anspruch haben, regionaltypische artenreiche Grünlandbestände herzustellen, müssen wir mit den vor Ort vorhandenen Wildpflanzen arbeiten und wir müssen auch Herkünfte aus der Region verwenden (innerartliche Vielfalt beachten).**

**Enge Bindung zwischen Bestäubern und Wildpflanzen.**

# Wildpflanzen und Wildbienen – Beispiel Scharfer Hahnenfuß



# Wildpflanzen und Wildbienen – Beispiel Ferkelkraut



## Innerartliche Vielfalt

**Große genetische Unterschiede innerhalb von Wildpflanzenarten (z.B. aufgrund von Ploidieunterschieden und Wanderungsbewegungen nach der letzten Eiszeit, regionale und lokale Anpassungen).**

**Anpassung an Tageslänge, Böden etc.**

**Gebietsheimische Herkünfte haben bei Ansaaten eine höhere Fitness als gebietsfremde Herkünfte.**

## Rechtliche Aspekte § 40 BNatSchG

**Seit dem 01.03.2020 ist die Ausbringung gebietsfremder Tiere und Pflanzen in der freien Natur genehmigungspflichtig (Ausnahme: Anbau von Pflanzen in der Land- und Forstwirtschaft).**

**Keine Ausbringung von Kulturpflanzen oder Kulturformen heimischer Arten in der freien Landschaft!**

**Ohne Genehmigung nur gebietseigene Pflanzen!**

# Rechtliche Aspekte § 40 BNatSchG



Leitfaden des BfN (2023) zur Umsetzung

## Freie Natur, Beispiele

**Straßenbegleitgrün, Wegräume und Randstreifen an Verkehrswegen außerhalb innerörtlicher Bereiche.**

**Gewässerrandbereiche**

**Extensiv genutzte Flächen im Bereich von Regenrückhaltebecken, Dämmen, Deichen, in Siedlungen im Übergangsbereich zur Landschaft, unter Freiflächen-PV, Bergbaufolgelandschaften.**

**Flächen für Kompensationsmaßnahmen**

# Rechtliche Aspekte § 40 BNatSchG

## Freie Natur



# Rechtliche Aspekte § 40 BNatSchG Freie Natur



Siehe auch überarbeitete DIN 19657

# Rechtliche Aspekte § 40 BNatSchG

## Freie Natur



## Gebietseigenes Saat- und Pflanzgut

### Regional einsetzbar

Regiosaatgut, 22 Ursprungsgeb. als Mindeststandard, häufige und/oder verbreitete Arten.

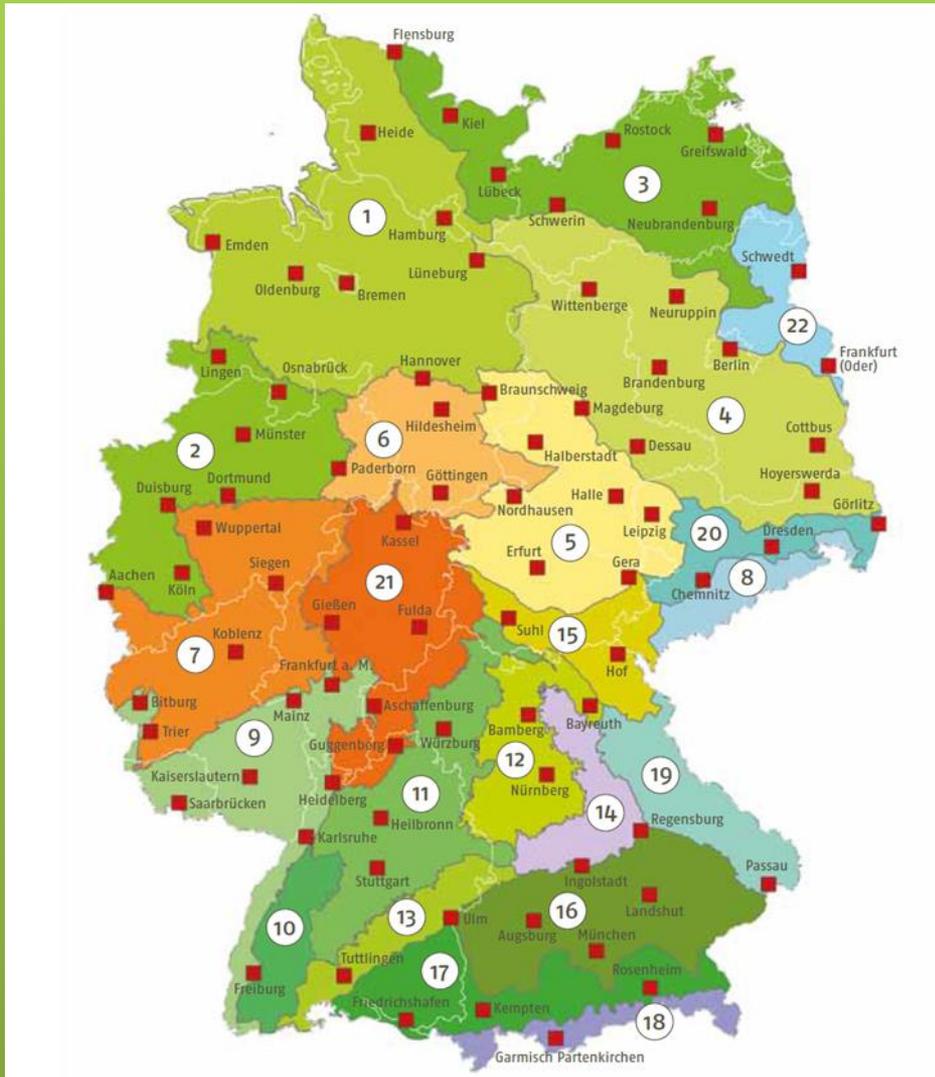
### Subregional einsetzbar

Weniger häufige oder seltene Arten, individuelle Konzepte in Abstimmung mit UNB.

### Lokal einsetzbar

Direktübertragungen von benachbarten Flächen, Naturraumebene.

# Regiosaatgut – 22 Ursprungsgebiete



Hessen:  
UG 6, 7, 9, 21

Regiosaatgut ist  
für alle  
hessischen UG  
verfügbar!

## Produktion Saaten Zeller

**Eigene Saatgut-Produktion auf etwa 3.000  
Einzelflächen in ganz Deutschland**

**Mehr als 1.600 Hektar Anbaufläche**

**3 betriebseigene Vermehrungsstandorte**

**70 Landwirte im Vertragsanbau**

## Nachhaltige Nutzung der regionalen Flora



**Aufsammlung von mehr als 6.000 Einzelherkünften  
seit 2008 (in Hessen etwa 500 Aufsammlungen), mind.  
5 Aufsammlungen pro Art und UG**

# Aufsammlungen - Anforderungen

## Anforderungen an Aufsammlungsorte

Quellgebiet lt. Erhaltungsmischungsverordnung: FFH-Gebiete, Naturschutzgebiete, Gesetzlich geschützte Biotope.

Sammelgenehmigung erforderlich (§ 39 BNatSchG)

## Aufsammlungen - Sammelgenehmigung

**Lahn-Dill-Kreis vom 04.06.2020**

**Landkreis Kassel vom 27.04.2016**

**Hochtaunuskreis vom 14.06.2010, 30.05.2011 und  
11.06/02.08.2013**

**Kreis Limburg-Weilburg vom 28.05.2010**

**Kreis Bergstraße vom 09.07.2009**

**Kreis Darmstadt Dieburg vom 21.06.2011**

**Vogelsbergkreis vom 13.05.2014**

**Werra-Meißner-Kreis vom 19.02.2016 und 22.11.2016**

# Spenderfläche



# Registrierung, Sammelprotokolle



# Sammelprotokoll

## Sammelprotokoll

**Firma:** Saaten Zeller, Erfstalstr. 6, 63928 Riedern/Miltenberg



Protokoll für die Beerntung von Einzelarten nach RegioZert®, ErMiV vom 06.12.2011 und Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut der FLL.

Sammelgenehmigung: Landkreis Leer vom 15.03.2021

<b>Sammler:</b> Bleeker	<b>Ursprungsregion:</b> 1	<b>Bundesland:</b> Niedersachsen	
<b>Landkreis/Stadt:</b> Leer		<b>Quellgebiet:</b> Neudorfer Moor	
<b>Entnahmeort:</b> Oltmannsfehn N 53°22' E 7°47'			
<b>Vegetationsbezeichnung:</b> Mesophiles Moorgrünland			
<b>Sammeldaten:</b> 08.06.2021, 22.06.2021, 06.07.2021			
<b>Art</b>	<b>Sammelnummer</b>	<b>Populationsgröße</b>	<b>Beerntungsmenge</b>
Cardamine pratensis	Ble-21-1-1	> 1.000	< 30 %
Anthoxanthum odoratum	Ble-21-1-2	> 10.000	< 10 %
Rumex acetosa	Ble-21-1-3	> 1.000	< 20 %
Keine erkennbare Einsaat der Erntearten seit 1960: [X]			

Unterschrift des Sammlers / der Sammlerin: \_\_\_\_\_

# Auspflanzung



# Auspflanzung



# Produktion Saaten Zeller









**Zertifikat**

**Bundesverband  
Deutscher  
Pflanzenzüchter e.V.**



**Mit RegioZert® wird eine lückenlose  
Rückverfolgbarkeit über die gesamte Produktions-  
und Vertriebskette des Regiosaatguts gewährleistet.**

**Regelmäßige Kontrollen durch LACON.**

# Standardisierte Mischungen für den Landschaftsbau - FLL



RSM 7 und RSM 8 in der freien Natur abgelöst durch  
RSM Regio.

## Saatgut-Mischungen Regio

**Zertifizierte Regiosaatgut-Mischungen differenziert nach 22 Ursprungsgebieten in verschiedenen Standortvarianten:**

**Frischwiese, Magerrasen basisch und sauer, Feuchtwiese, Böschungen**

**Standard: 70 % Gräser / 30 % Kräuter (3 – 7 g pro qm)**

**Je nach UG 10 – 12 Gräser und 25 – 30 Kräuter.**

## Saatgut-Mischungen Regio

**Zertifizierte Regiosaatgut-Mischungen**

**Feldraine und Säume (1 – 2 g pro qm)**

**10 % Gräser, 90 % Kräuter**

**Förderung von Wildbienen in der freien Landschaft,  
aber auch in Gärten und Parks!**

**Je nach UG 3 Gräser und 30 – 50 Kräuter**

**Keine Nutzung, unregelmäßige Pflege**

# Ansaat



**Bodenvorbereitung entscheidend!**

**Fläche muss frei von mehrjährigen Unkräutern sein.**

**Saatgut oberflächlich ausbringen und anwalzen.**

**Aussaatzeitpunkt Frühjahr oder Spätsommer.**

**Je nach Situation vor Ort evtl. Schröpfschnitte durchführen.**

## Beispiel Wegeseitenstreifen



**Bodenvorbereitung mit Umkehrfräse, Regiosaatgut-Mischung  
70 % Gräser, 30 % Kräuter, 4 g Ansaatstärke.  
2 Schnitte jährlich, Seitenstreifen befahrbar.**

## Beispiel Gewässerrandstreifen



**Bodenvorbereitung mit Fräse, Regiosaatgut-Mischung Feldraine und Säume 10 % Gräser, 90 % Kräuter, 2 g Ansaatstärke.  
Unregelmäßige Pflege.**

## Beispiel Blühstreifen



**Bodenvorbereitung mit Grubber, Regiosaatgut-Mischung  
Feldraine und Säume 10 % Gräser 90 % Kräuter, 1 g Ansaatstärke.  
Schröpfschnitt notwendig.**

# Beispiel Blühstreifen



**Folgejahr nach Schröpfungsschnitt.**

## Nachsaaten in bestehende Grasnarbe



**Wildpflanzensaatgut ist langsam in Keimung und Entwicklung.  
Bei Nachsaaten muss die Konkurrenz durch die bestehende  
Grasnarbe minimiert werden.**

**Nachsaaten im Spätsommer/Frühherbst.**

**Fläche kurz schneiden und Grasnarbe stören.**

**Kräuterreiche Regiosaatgut-Mischung mit 0,5 – 1 g pro qm  
übersähen und anwalzen.**

## Nachsaaten in bestehende Grasnarbe

**Nicht düngen!**

**Je nährstoffärmer und je lückiger die Fläche ist, desto höher sind die Erfolgsaussichten.**

**Auf nährstoffreichen Standorten besser mit Frässtreifen arbeiten.**

## Zusammenfassung Ansaat artenreiches Grünland

Aussaatsaat in feinkrümeliges Saatbett. Flächenauswahl und Saatbettvorbereitung ist der wichtigste Schritt bei der Anlage.

Oberflächlich ausbringen und anwalzen.

Aussaatszeitpunkte Frühjahr und Spätsommer. In Trockengebieten oder auf leichten Böden besser im Spätsommer aussähen.

## Zusammenfassung Entwicklung und Pflege

**Bei starkem Auflauf von Beikräutern Schröpfschnitt nach 6 – 8 Wochen.**

**Geduld!!!**

**Mahd 1 – 2 Schnitte (Mitte Juni und Mitte August)**

**Beweidung**

# Mischung Feldraine und Säume

[www.wildackershop.de](http://www.wildackershop.de)

